

Döhrn, Roland

**Research Report**

## NRW hinkt mit Nullwachstum den anderen Ländern hinterher

RWI Impact Notes

**Provided in Cooperation with:**

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen

*Suggested Citation:* Döhrn, Roland (2016) : NRW hinkt mit Nullwachstum den anderen Ländern hinterher, RWI Impact Notes, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/141309>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## NRW hinkt mit Nullwachstum den anderen Ländern hinterher

**Fehlende Investitionen, hohe Besteuerung und Nachteile durch die Energiewende vergrößern NRWs Abstand zum Bundesdurchschnitt**

*Mit einem Nullwachstum im Jahr 2015 hat Nordrhein-Westfalen (NRW) den Abstand zur deutschlandweiten BIP-Wachstumsrate gegenüber den vorherigen Jahren noch einmal vergrößert. Bei Wachstumstreibern wie Investitionen und Ausgaben für Forschung hinkt NRW deutlich hinter den anderen Bundesländern her. Hemmend wirken zudem Belastungen durch die Energiewende sowie eine starke Verschuldung der Kommunen. Diese zieht hohe Steuersätze für Bürger und Unternehmen nach sich und senkt die verfügbaren Einkommen.*

Kontakt: Prof. Dr. Roland Döhrn ✉ [roland.doehrn@rwi-essen.de](mailto:roland.doehrn@rwi-essen.de)

### DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Die Wirtschaft in NRW ist im Jahr 2015 nicht gewachsen. Mit einem Wachstumsabstand von 1,7 Prozentpunkten zum Bundesdurchschnitt fällt das Land gegenüber anderen Bundesländern weiter zurück.

Die Schwäche bei privaten und öffentlichen Investitionen sowie bei Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wirken hemmend auf die Wirtschaft. Auch gehört NRW zu den Verlierern der Energiewende.

Mehr Investitionen in Bildung und Forschung sowie niedrigere Realsteuern könnten NRW als Standort attraktiver machen und das Wachstum ankurbeln.

### Kommt die Nachricht vom Nullwachstum in NRW überraschend?

Dass das BIP-Wachstum in NRW im Jahr 2015 deutlich geringer sein würde als in den anderen Bundesländern, hatte sich bereits in den Prognosen abgezeichnet. Dass die NRW-Wirtschaft gar nicht wächst und der Abstand zum 1,7 prozentigen Wirtschaftswachstum im Bundesdurchschnitt damit außerordentlich groß wird, war eine Überraschung. Diese Entwicklung zeigt die Dringlichkeit auf, dass in Kernbereichen etwas getan werden muss.

### In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?

Die Gründe für die schwache Wirtschaftsleistung sind vor allem struktureller Natur. Auffällig ist, dass Nordrhein-Westfalen im Jahr 2013 – neuere Daten liegen derzeit nicht vor – mit 16,2% die geringste Investitionsquote unter den deutschen Ländern hatte. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in NRW machen nur gut ein Drittel der Ausgaben in Baden-Württemberg und etwas mehr als die Hälfte der Ausgaben in Bayern aus. Ähnliches gilt für öffentliche Investitionen etwa in Straßen. Hier liegt NRW mit 294 Euro je Einwohner weit unter dem Bundesdurchschnitt (449 Euro je Einwohner). Beide Bereiche sind für die künftige Wertschöpfung entscheidend. Wachstumshemmend wirken

zudem hohe Steuersätze. Viele NRW-Kommunen sind stark verschuldet, verschlechtern durch eine hohe Besteuerung aber ihre Position im Standortwettbewerb. Die Hebesätze bei der Grund- und Gewerbesteuer, mit denen die Kommunen festlegen, das Wievielfache des bundeseinheitlichen Steuersatzes sie erheben, sind in NRW unter den deutschen Flächenländern durchschnittlich am höchsten. Zusätzlich wird das Land durch die Energiewende benachteiligt.

### Warum hat NRW durch die bundesweite Energiewende einen Nachteil?

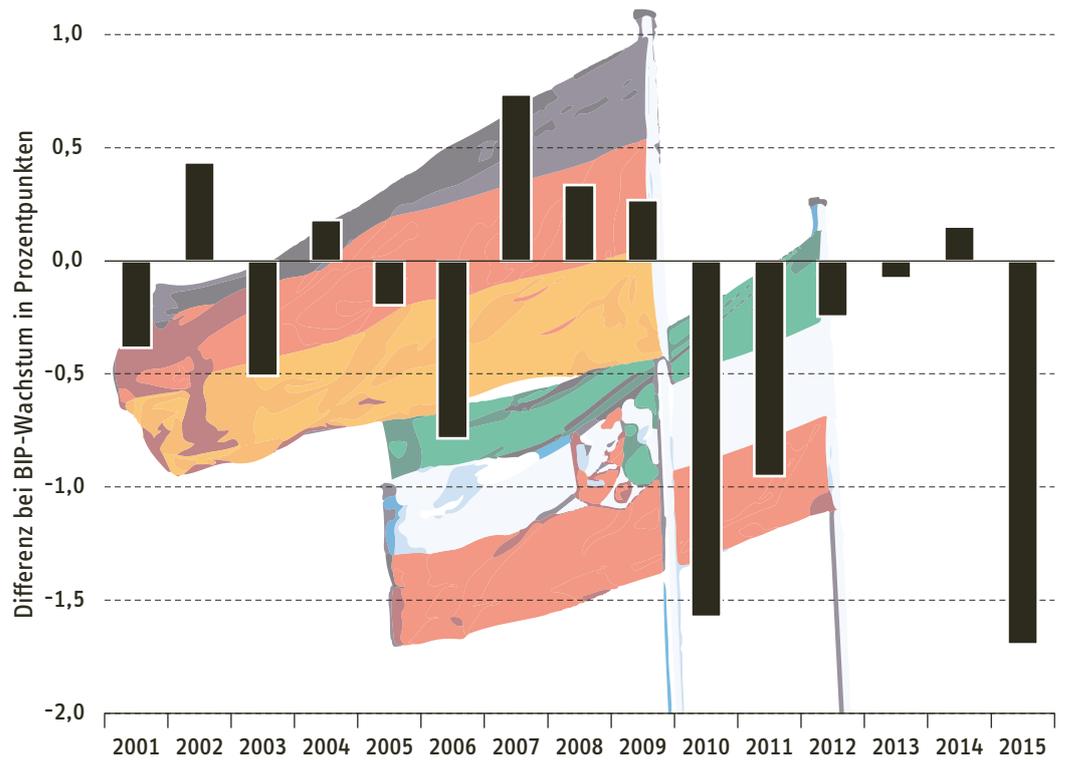
Der Energiesektor ist in NRW von größerer Bedeutung für Wertschöpfung und Beschäftigung als im Bundesgebiet insgesamt. Energie wird in NRW jedoch vor allem auf konventionellem Wege erzeugt. Diese Kraftwerke lassen sich vielfach nicht mehr rentabel betreiben, weil der Großhandelspreis für Strom stark gesunken ist. Gleichzeitig belastet die zur Finanzierung von erneuerbaren Energien erhobene EEG-Umlage die Stromverbraucher. Das Geld geht dorthin, wo der „grüne Strom“ erzeugt wird. Dadurch hat sich ein Umverteilungsmechanismus zwischen den Bundesländern herausgebildet. NRW ist mit weitem Abstand vor Baden-Württemberg der bedeutsamste Netto-Zahler. Im Jahr 2014 flossen netto rund 3,1 Mrd. Euro aus Nordrhein-Westfalen in andere Bundesländer.

Quelle:

**Wachstumsabstand von Nordrhein-Westfalen gegenüber Deutschland insgesamt:  
NRW-Wirtschaft fällt im Jahr 2015 deutlich zurück**

Döhrn, R., G. Barabas und A. Fuest (2015), Konjunktur in Nordrhein-Westfalen: Expansion weiterhin schwächer als im Bundesgebiet. RWI Konjunkturberichte 66 (4): 23-34.

[http://www.rwi-essen.de/media/content/pages/publikationen/rwi-konjunkturberichte/rwi-kb\\_4-2015.pdf](http://www.rwi-essen.de/media/content/pages/publikationen/rwi-konjunkturberichte/rwi-kb_4-2015.pdf)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder.

Herausgeber:

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI)  
Hohenzollernstr. 1-3  
45128 Essen/Germany  
Fon: +49 (0) 201-8149-0

Redaktion:  
Katja Fels

Layout und Design:  
Daniela Schwindt

© RWI  
April 2016

**Handlungsempfehlungen**

- i** Die Landespolitik sollte Mittel für Forschung und Bildung erhöhen und ein wachstumsfreundliches Klima schaffen.
- i** Landes- und Bundespolitik sollten die Finanzsituation der Kommunen verbessern, damit diese die Realsteuern senken und die kommunalen Investitionen erhöhen können.
- i** Das Land NRW muss attraktiver für innovative Unternehmen werden. Hierzu sind Verbesserungen auf breiter Front erforderlich, die vom Breitbandausbau bis zum flächendeckenden Angebot von Kinderbetreuung reichen.